

Gesundheitsamt

Eine Information aus dem Gesundheitsamt des Landkreises Peine



Scharlach (Scarlatina)

Allgemeine Information:

Scharlach (Scarlatina) ist eine durch Bakterien (β -hämolisierende Streptokokken der Gruppe A) verursachte Infektionskrankheit. Es gibt verschiedene Bakterienstämme, von denen jeder Einzelne alle Scharlachsymptome verursachen kann. Da durchgemachter Scharlach nur eine Immunität gegen bestimmte Stämme hinterlässt, kann es mehrfach zu Scharlachinfektionen kommen.

Übertragung:

Die Übertragung des Scharlachs erfolgt durch Tröpfcheninfektion (durch Anhusten oder Anniesen). Neben der Übertragung von Mensch zu Mensch ist auch eine Übertragung durch Scharlachbakterien auf Gegenständen (z. B. über in den Mund genommenes Spielzeug) möglich.

Der Zeitraum zwischen der Ansteckung und dem Auftreten von Krankheitszeichen beträgt im Mittel 2 bis 4 Tage, er kann auf wenige Stunden verkürzt und bis zu 20 Tage verlängert sein.

Krankheitsverlauf:

Der Verlauf des Scharlachs kann unterschiedlich schwer ausgeprägt sein. Der Beginn kann akut sein mit Übelkeit, Erbrechen, Schüttelfrost, hohem Fieber und Halsschmerzen. Die Rachenmandeln sind in der Regel gerötet und angeschwollen, meist mit gelben Stippchen belegt, der Gaumen kann fleckig gerötet sein, die Zunge ist anfänglich dick weißlich belegt. Der Zungenbelag stößt sich innerhalb von 3 Tagen ab und hinterlässt eine himbeerartig aussehende Zunge. Das Gesicht ist meist, bei Aussparung der Haut um den Mund herum (blasses Munddreieck), gerötet. Es entwickelt sich ein feinfleckiger Ausschlag, der am Hals beginnt und sich über den Stamm auf Arme und Beine ausbreitet. Nach Abklingen des Ausschlags (meist nach 6 bis 9 Tagen) schält sich in der Regel die Haut an Händen und Füßen.

Neben diesem typischen Scharlachverlauf kann es auch zu sehr symptomarmen Verläufen kommen.

Komplikationen:

Die Komplikationen, die der Scharlach verursacht, sind unabhängig vom Schweregrad des Scharlachverlaufs.

Komplikationen des Scharlachs können ausgelöst werden durch das Bakterium selbst, durch von ihm gebildete Toxine (Stoffwechselprodukte der Bakterien, die Krankheitssymptome verursachen) sowie durch allergische Reaktionen.

Es kann kommen zu:

Mittelohr- und Nebenhöhlenentzündung, Lungenentzündung, Abszessbildungen, Sepsis, Erbrechen, Durchfällen, Blutungen im Bereich innerer Organe, Herz- und Nierenschädigungen, Schädigung im Bereich des Zentralnervensystems und rheumatischem Fieber.

Zur Vermeidung der Scharlachkomplikationen sollte bei Scharlacherkrankung nach Maßgabe des/der behandelnden Arztes/Ärztin eine antibiotische Behandlung durchgeführt werden.

Ansteckungsfähigkeit:

Unbehandelt ist der Scharlach bis 3 Wochen ansteckend.

Bei antibiotischer Behandlung ist nach 24 Stunden keine Ansteckungsfähigkeit mehr vorhanden.

Empfehlungen für Eltern und Gemeinschaftseinrichtungen:

Ein Kind mit einem ansteckenden Scharlach darf eine Gemeinschaftseinrichtung nicht besuchen. Eine Wiederzulassung zu Gemeinschaftseinrichtungen kann bei einer Antibiotikatherapie und ohne Krankheitszeichen ab dem zweiten Tag erfolgen, ansonsten nach Abklingen der Symptome.

Ein Ausschluss von Kontaktpersonen aus der Gemeinschaftseinrichtung ist nicht erforderlich. Eine vorbeugende antibiotische Behandlung bei engen Kontaktpersonen (z. B. Familienangehörigen) wird nicht routinemäßig durchgeführt und sollte für Patienten mit bestimmten Vorerkrankungen (z. B. Zustand nach rheumatischem Fieber) mit dem/der behandelnden Kinderarzt/Kinderärztin bzw. Hausarzt/Hausärztin abgeklärt werden.

Desinfektionsmaßnahmen von Oberflächen und Gegenständen sind nicht nötig. Es reicht eine Reinigung mit handelsüblichen umweltverträglichen Putzmitteln.

Wenn Ihr Kind Kontakt zu einem Scharlacherkrankten gehabt hat, sollten Sie es über einige Tage gut beobachten. Beim Auftreten von Krankheitszeichen ziehen Sie umgehend Ihren/Ihre Arzt/Ärztin zu Rate.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Gesundheitsamt Peine
Maschweg 21
31224 Peine**

Tel.: 05171 / 401-7001